



## Hausgebet

# Liturgischer Wegweiser durch den Gottesdienst

## für den Sonntag der Barmherzigkeit Gottes

18. April 2021

Pfarrer Christoph Nötzel

10.00 Uhr per Videokonferenz



Besuchen Sie auch unsere Website  
[www.ev-christusgemeinde.de](http://www.ev-christusgemeinde.de).  
Dort finden Sie die neuesten Informationen  
und ein Archiv unserer Hausgebete.



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)



Sie können diesen Gottesdienst live mitfeiern am Sonntag, den 18. April 2021 um 10 Uhr.

Wählen Sie sich ein mit Ihrem Computer über [www.zoom.us](http://www.zoom.us) und geben Sie die folgende Meeting-ID und den Kenncode ein:

Meeting-ID: 924 2404 8093

Kenncode: 161546

Oder wählen Sie direkt den folgenden Link an:

<https://eu01web.zoom.us/j/92424048093?pwd=ZEJSNGF5cE5lNG41YkU5b2lwMzRlZz09>

Oder per Telefon: 069 7104 9922 oder 0695 050 2596 und nennen Sie die folgende Meeting-ID und den Kenncode:

Meeting-ID: 924 2404 8093

Kenncode: 161546

*Bitte legen Sie sich – soweit zu Händen - eine Kerze und Streichhölzer, ein Kreuz und eine Bibel zurecht.*

Ich entzünde eine Kerze und werde still.

## **Musik**

Im Namen Gottes, des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Gemeinsam feiern wir Gottesdienst  
zu Hause an unseren Tischen und bitten:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus  
Und die Liebe Gottes  
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes  
sei mit uns allen.  
Amen.

## **Wochenspruch**

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.

(Johannes 10, 11a.27-28a)

**Lied: Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang** (EG 455)

*Text: Jürgen Henkys (1987) 1990 nach dem englischen »Morning has broken« von Eleanor Farjeon vor 1933; Melodie: gälisches Volkslied vor 1900; geistlich vor 1933*

1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. / Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. / Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, / Dank für das Wort, dem beides entspringt.
2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. / So lag auf erstem Gras erster Tau. / Dank für die Spuren Gottes im Garten, / grünende Frische, vollkommnes Blau.
3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, / Glanz, der zu mir aus Eden[a] aufbricht! / Dank überschwenglich, Dank Gott am Morgen! / Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

**Psalm 23**

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquickt meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,  
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl  
und schenkst mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen  
mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
wie es war im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewig-  
keit. Amen

### **Besinnung**

Wenn es dunkel wird in mir,  
wohin kann ich gehen?

Wenn die Kälte in die Seele dringt,  
wohin kann ich gehen?

Wenn die Zeit mir in den Händen verrinnt,  
wohin?

Wenn die Unruh aufsteigt und mich quält,  
wohin?

Zu dir will ich gehen, mein Gott, mein guter Hirte.  
Deine Gegenwart soll mir Licht und Wärme sein,  
deine Nähe meine Ruhe und Geborgenheit.

**Kyrie** (EG 178.9)

*Melodie und Satz: orthodoxe Liturgie aus der Ukraine*

Kyrie eleison, / Kyrie eleison, / Kyrie eleison. (2x)

**Gebet**

Barmherziger Gott.  
Zu dir hin hast du uns geschaffen.  
Gib uns Weisheit, dich zu erkennen.  
Eifer, dich zu suchen.  
Augen, dich zu erblicken  
ein Herz, dich wahrzunehmen  
und ein Leben, deine Liebe weiterzugeben  
durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Amen

**Gloria** (EG 180.2)

*Text: Ökumenische Fassung 1971 nach »Gloria in excelsis Deo« 4. Jh.; Melodie: Augsburg 1659*

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, / den Menschen  
Fried auf Erden. / Allmächtger Vater, höchster Herr, /  
du sollst verherrlicht werden. / Herr Jesus Christus,  
Gottes Sohn, / wir rühmen deinen Namen; / du wohnst  
mit Gott dem Heiligen Geist / im Licht des Vaters.  
Amen.

## **Lesung aus dem Buch des Propheten Ezechiel**

**34** <sup>1</sup>Das Wort des HERRN kam zu mir: <sup>2</sup>Du Mensch, rede als Prophet zu den Hirten von Israel. Ja, rede als Prophet und sag zu ihnen, den Hirten: So spricht Gott, der HERR! Ihr Hirten von Israel, ihr weidet euch ja selbst. Weiden Hirten sonst nicht die Schafe? <sup>3</sup>Ihr aber esst das Fett und macht euch Kleider aus der Wolle. Doch ihr weidet die Schafe nicht! <sup>4</sup>Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt und die Kranken nicht geheilt. Verletzte habt ihr nicht verbunden und verirrte Schafe nicht eingefangen. Schafe, die sich verlaufen haben, habt ihr nicht gesucht. Mit Stärke und Gewalt wolltet ihr sie beherrschen. <sup>5</sup>Sie haben sich zerstreut, weil kein Hirte da war, und wurden zum Fraß für alle Raubtiere. Ja, so haben sie sich zerstreut. <sup>6</sup>Meine Schafe verirrten sich in den Bergen und zwischen den hohen Hügeln. Über das ganze Land sind meine Schafe verstreut. Doch niemand fragt nach ihnen und niemand sucht sie.

<sup>11</sup>Ja, so spricht Gott, der HERR: Seht her, ich werde meine Schafe suchen und mich selbst um sie kümmern. <sup>12</sup>Ich mache es genauso wie ein guter Hirte, wenn seine Schafe sich eines Tages zerstreuen. <sup>16</sup>Verirrte suche ich und Verstreute sammle ich wieder ein. Verletzte verbinde ich und Kranke mache ich stark. Fette und Starke aber vernichte ich. Ich weide sie nach Recht und Gesetz. <sup>31</sup>Ihr seid meine Herde! Ihr Menschen, ihr seid die Herde auf meiner Weide, und ich bin euer Gott!

(Ezechiel 34, 1-6+11-12+16+31)



**Lied: Es kennt der Herr die Seinen** (EG 358)

*Text: Philipp Spitta 1843; Melodie: Ich weiß, woran ich glaube (Nr. 357)*

1. Es kennt der Herr die Seinen / und hat sie stets ge-  
kannt, / die Großen und die Kleinen / in jedem Volk  
und Land; / er lässt sie nicht verderben, / er führt sie  
aus und ein, / im Leben und im Sterben / sind sie und  
bleiben sein.
2. Er kennt seine Scharen / am Glauben, der nicht  
schaut / und doch dem Unsichtbaren, / als sah er ihn,  
vertraut; / der aus dem Wort gezeugt / und durch das  
Wort sich nährt / und vor dem Wort sich beugte / und  
mit dem Wort sich wehrt.
3. Er kennt sie als die Seinen / an ihrer Hoffnung Mut, /  
die fröhlich auf dem einen, / dass er der Herr ist, ruht,  
/ in seiner Wahrheit Glanze / sich sonnet frei und kühn,  
/ die wunderbare Pflanze, / die immerdar ist grün.

## **Evangelium**

<sup>11</sup> Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. <sup>12</sup> Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, <sup>13</sup> denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe.

<sup>14</sup> Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, <sup>15</sup> wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. <sup>16</sup> Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird *eine* Herde und *ein* Hirte werden.

<sup>27</sup> Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; <sup>28</sup> und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. <sup>29</sup> Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen. <sup>30</sup> Ich und der Vater sind eins.

(Johannes 10, 11-16+27-30)

## **Hallelujavers**

Halleluja.

Erkennet, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk  
und zu Schafen seiner Weide.

Halleluja

## **Apostolisches Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

## **Predigt**

## **Lied: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen (EG 675)**

*Text: nach dem spanischen "Anunciaremos tu reino Señor" von Maria Pilar Figuera 1965 übertragen von Diethard Zils und Christoph Lehmann 1983; Melodie: Cristobal Halffter 1965*

1. Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn, / dein Reich komme, Herr, dein Reich komme. / Dein Reich in Klarheit und Frieden, / Leben in Wahrheit und Recht. / Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.
2. Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn. / Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme. / Dein Reich des Lichts und der Liebe / lebt und geschieht unter uns. / Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.
3. Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn. / Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme. / Wege durch Leid und Entbehrung / führen zu dir in dein Reich. / Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.
4. Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn. / Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme. / Sehn wir in uns einen Anfang, / endlos vollende dein Reich. / Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.

## **Fürbitten**

Jesus Christus, du guter Hirte,  
du hast dein Leben preisgegeben.  
Du bist auferstanden.  
Du rettetest uns und diese Welt.

Du kennst die Menschen in Not.  
Du siehst die Kranken leiden,  
die Trauernden weinen,  
die Mutlosen verzweifeln,  
die Überforderten aufgeben.

Rühre sie an.

Deine Stimme schenke ihnen neues Leben.  
Jesus Christus, du guter Hirte,  
erbarme dich.

Du kennst die Mächtigen und ihre Interessen.  
Du siehst die Sehnsucht nach Gerechtigkeit,  
die Hoffnung auf Frieden,  
die endlos weiter gehenden Kriege.

Deine Stimme beende die Gewalt.  
Jesus Christus, du guter Hirte,  
erbarme dich.

Du bist das Leben.

Du siehst die Schwachen und alle, die ihnen helfen.  
Du siehst unseren Glauben und unsere Liebe.  
Du siehst unseren guten Willen und unsere Grenzen.  
Du siehst deine weltweite Kirche und ihr Zeugnis.

Du bist unsere Hilfe.

Du schenkst uns Liebe.

Du überwindest unsere Grenzen.

Du bewahrst deine Kirche.

Deine Stimme rühre

unsere Kinder an,

alle, die heute getauft und konfirmiert werden.

Deine Stimme durchdringe und verwandele uns.

Jesus Christus, du guter Hirte.

Du bist vom Tod auferstanden. Du bist gegenwärtig.

Dir vertrauen wir uns an.  
Erbarme dich.  
Amen.

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld  
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung  
Sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
In Ewigkeit. Amen.

## **Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott** (EG 171)

*Text: Eugen Eckert (1985) 1987; Melodie: Anders Ruuth (um 1968) 1984 »La paz del señor«*

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns auf  
unsern Wegen. / Sei Quelle und Brot in Wüstennot, /  
sei um uns mit deinem Segen, / sei Quelle und Brot in  
Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. / Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten, / voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.
3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. / Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen, / sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen.
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. / Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen, / dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen.

## **Segen**

Gott segne und behüte uns  
Er lasse sein Angesicht leuchten über uns  
Und sei uns gnädig.  
Er erhebe sein Angesicht auf uns  
Und schenke uns Frieden.  
So segne und behüte uns  
Der gnädige und barmherzige Gott.  
Der Vater + der Sohn + und der Heilige Geist +  
Amen

## **Meditieren Sie für sich oder gemeinsam die gehörten Worte.**

- Lesen Sie sich die Worte noch einmal laut vor, die Sie heute besonders berühren.
- Lesen Sie dazu vielleicht zuvor das Evangelium noch einmal insgesamt laut vor.
- Hören Sie den Worten im Schweigen nach.
- Teilen Sie miteinander oder schreiben Sie für sich auf, was dieses Wort bei Ihnen heute auslöst und für Sie heute so wichtig ist.
- Überlegen Sie, was das daraus für Ihr Handeln und Ihren Alltag folgt.

## **Gedanken und Denkanstöße**

Jesus – der gute Hirte; wir – die Schafe. Lange Zeit ein Leitbild für die Kirche. Der Hirte sammelt die Herde und sorgt dafür, dass sie frisches Wasser und Gras findet und sicher weiden kann – und die Schafe wissen, wo sie hingehören und wo sie sicher sind.

In Corona-Zeiten wird uns mehr als sonst bewusst, dass wir zusammengehören und miteinander (auch!) „eine Herde“ bilden. So ist etwa von Herdenimmunität die Rede, die durch das aktuelle Impfprogramm angestrebt werden soll. Wir werden aus dieser Seuche nur miteinander herauskommen: national und international.



Den Weg, den wir gehen, müssen wir miteinander gehen. Dabei passieren Fehler, manches geht schief: Krisen verlaufen im Un-perfekt! Es ist wie im Nebel: fahren auf Sicht. Steuern und bremsen. Manchmal aussteigen und genau hingucken. Dann geht's weiter. Was übermorgen sein wird? Wir wissen es nicht! Niemand von uns war schon da, wo wir hinwollen. Und wenn wir da sind, wird unser Leben anders aussehen, als zu Beginn unseres Weges. Das Schlimmste, das passieren kann, wäre, dass sich der gesellschaftliche Zusammenhalt auflöst und wir in alle Richtungen auseinanderfallen und übereinander her. Dabei spielt das Vertrauen in die politische Führung, in die Hirten, eine zentrale Rolle.

Das soll nicht zum Herdentrott ermutigen, aber zu einer Haltung wechselseitiger Achtsamkeit, zu einem barmherzigen Umgang miteinander und Fehlertoleranz. Wo wir füreinander einstehen und solidarisch zusammenhalten – und dafür auch bereit sind, uns selbst zurück zu nehmen, Fehler einzugestehen und uns persönlich einzuschränken –, können wir das Virus besiegen. Rücksichtslosigkeit, egoistische Selbstbehauptung, Gier- und Machtstreben hingegen machen das Virus groß und mächtig.

Das Bild vom Hirten und seiner Herde ist ein vertrautes Bild für Gott und sein Volk. „Der gute Hirte“ kümmert und sorgt sich um die Schafe. Der Hirte kennt seine Schafe und sie vertrauen ihm. Sie gehören zu ihm und er gehört an ihre Seite. Sie gehören zusammen. Wenn Gefahr droht, lässt er sie nicht im Stich. Er ist treu. Und in dieser Treue erweist sich seine Wahrheit.

Jesus greift das Bild vom „guten Hirten“ für sich auf und sagt uns: Wir gehören zusammen. Ich führe euch. Ich Sorge für

euch. Ich bin für euch da. Ich bin mit euch. Es ist ein Verhältnis der Treue, das Jesus den Seinen zusagt: nichts und niemand kann euch von mir trennen. Wir gehören zusammen, komme, was da wolle. Darin kann er ein Vorbild für verantwortliche Führung und Leitung auch in unseren Tagen geben. Denn in diesen Corona-Zeiten sind wir mehr als sonst darauf angewiesen, füreinander einzustehen: einer für alle, alle für einen. Denn wir gehören alle zusammen. Wir bilden eine Gemeinschaft. Und nur gemeinsam können wir das Virus besiegen. Viel hängt dabei von Treue und Vertrauen untereinander ab – insbesondere auch in die politische Führung und diejenigen, die den Auftrag haben, „die Herde“ zu führen und zu leiten.

*Kann uns das Bild vom Hirten und seiner Herde auch heutzutage noch weiterhelfen? Wie verhalten sich Demokratie, Treue und Vertrauen zueinander? Wie ist es mit wechselseitiger Verlässlichkeit unter uns bestellt? Was bedeutet der Satz „einer für alle -alle für einen“ für mich in der jetzigen Situation?*

## **Abkündigungen**

### Kollekten

Die **landeskirchliche Kollekte** ist bestimmt für das Foyer Le Pont in Paris. „Le Pont“, „die Brücke“ so heißt das kirchliches Begegnungszentrum in Paris. Es ist ein Ort des Dialogs für den europäischen Protestantismus. Unter dem Leitwort „Mut zum Brückenbauen“ kommen Mitarbeitende aus kirchlichen und diakonischen Einrichtungen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu

ermutigen. So können Ehrenamtliche, Jugendgruppen, Schulklassen, Studierendengruppen sowie z.B. Gäste aus Osteuropa, die nur über geringe Finanzmittel verfügen, an Begegnungen und Fortbildungen teilnehmen. Sie dienen der Förderung, Qualifizierung und Entwicklung eines europäischen Bewusstseins – ein wichtiger Beitrag gegen Populismus und Nationalismus und für Dialog, Toleranz und Völkerverständigung.

Sie können auch online spenden über:  
<https://www.kd-onlinespende.de/organisation/ev-kirche-im-rheinland/display/frame.html> .



Die **gemeindliche Kollekte** ist bestimmt für die Schulsozialarbeit an der Johannes-Schule in Königsdorf.

Mit dieser Kollekte wird ein Teil unserer Schulsozialarbeiterstelle finanziert. Während der Corona-Pandemie ist unser Schulsozialarbeiter, der für die Grundschule in Königsdorf zuständig ist, besonders gefragt. Er unterstützt dort Kinder, Eltern und Lehrer bei den verschiedensten Fragen und Problemen.

Ev. Christusgemeinde Brauweiler / Königsdorf

Verwendungszweck: Schulsozialarbeit

Kreissparkasse Köln

IBAN: DE91 3705 0299 0149 2719 78

BIC: COKSDE33XXX

## Nächste Gottesdienste

Wann wir wieder Präsenzgottesdienste feiern können, erfahren Sie über die Aushänge in den gemeindlichen Schaukästen und unsere Internet-Seite [www.ev-christusgemeinde.de](http://www.ev-christusgemeinde.de).



## Gemeinsam und bunt

Unser „Zelt der Begegnung“ braucht weiterhin Unterstützung. Insgesamt 1.200 gestrickte oder gehäkelte Quadrate brauchen wir. Machen aus Sie mit. Bis zum 23. April können Sie Ihre 15 x 15 cm großen Meisterwerke in der Christuskirche oder Gnadenkirche abgeben. Die Kirchen sind täglich von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

